

Mensch und Recht in unserer Zeit

(undated document from heritage of Hugo Sinzheimer)

Die elementarsten Kulturbedingungen des Lebens: Mensch und Recht.

- I. Der Mensch ist die letzte Substanz, das eigentlich Lebendige im Aufbau unseres kulturellen Daseins. Er gibt der Volksgemeinschaft, dem Staat, der Nation ihren letzten Sinn, ihre letzte Rechtfertigung.
- II. Das Recht ist die Lebensbedingung des Menschen, sein Schutz vor der Willkür. Es gibt erst das Element der Freiheit für den Menschen. (Aufklärung: "Frei ist der Mensch nur dann, wenn er den Gesetzen unterworfen ist.")

Die Gedanken des Rechts und des Menschen vereinigen sich in der Idee der "Menschheit".

Diese elementarsten Kulturbedingungen sind in der Auflösung begriffen.

- I. Man will den Menschen als absoluten Wert verneinen. Es ist eine Substanzverlagerung eingetreten. Der "Staat" soll die Substanz unseres kulturellen Lebens sein. Die Nation ist der absolute Wert, demgegenüber der einzelnen nur ein Mittel ist.
- II. Die Grundlage des Rechts, das Gesetz, ist aufgelöst:
 - a. Privatrecht: Rechtssicherheit aufgelöst. Vertragsbrüche.
 - b. Strafrecht: Uebergesetzlicher Notstand!
 - c. Strafprozess: Rückkehr zu Methoden der Inquisition: Richter bestimmt allein über Beweise, die zu erbringen sind.
 - d. Staatsrecht: Auflösung des Verfassungsrechtes.

Die Ursachen dieser Erschütterung sind:

- I. Der Krieg, der dem Staat die absolute Gewalt über den Einzelnen gegeben hat.
- II. Die Technik, die Rationalisierung des ganzen Daseins. Die Art und Weise der technischen Entwicklung, die wohl auch Vorteile bringt, ist oft sinnlos wenn sie zum Selbstzweck wird und über den Menschen hinwegbraust. Sie wird zum Beherrscher des Menschen, der die Natur der technischen Apparate, mit denen er arbeitet, annimmt.
- III. Die soziale Apparatur, in der der Mensch nur ein Mittel für den Betrieb, eine Teilfunktion, bedeutet.
- IV. Die Not. Notzeiten sind Zeiten, in denen die Demut vor geistigen Werten erlischt. Es besteht dauernd die Gefahr, daß die Menschheit versinkt, da ein unheilvoller Zusammenhang zwischen materiellen Verhältnissen und geistigen Werten besteht.

In dieser Entwicklung liegt eine ungeheuerere Tragik, denn die Erschütterung der Krise beruht nicht auf einem Mangel, es besteht vielmehr ein Reichtum, wie noch nie.

- I. Materiell: Noch nie waren die Produktionsmöglichkeiten und die Menge der Güter so groß wie heute.
- II. Geistig: Niemals war die Erkenntnis des Menschen so fortgeschritten (Psychologie u.s.w.), Die Rechtswissenschaft ist ungeheuer fortgeschritten, während das Recht sich auflöst.

Es besteht ein unüberbrückbarer Widerspruch zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit.

Doch diese Krisenzeit ist eine Uebergangszeit. Die Quellen zur Erneuerung der kulturellen Werte liegen in uns selbst:

- I. Dem Krieg soll gegenüberstehen das Streben nach Frieden;
- II. Der Technik die Einheit des Herzens, die Gesinnung;
- III. Der Macht des sozialen Apparats die Freiheit;
- IV. Der Not die Kräfte, die dagegenarbeiten können.

Doch für diesen Kampf bedarf es der Vorbilder. "Wenn alles im Dunkel versinkt, dann soll der Mensch leuchten."